



18 Bahnen, 18 Schläge: Die Minigolfer Ralf Steinhausen, Dietrich Stiebeling und Thomas Bonesky (von links) vom BGC Bremen haben dieses Traumergebnis schon erreicht.

FOTOS: FRANK BÜTER

Der Laie staunt, der Fachmann lächelt

Die Minigolfer des BGC Bremen verstehen ihr Handwerk / Herrenteam in der Regionalliga

Von unserem Redakteur
Frank Büter

SCHWACHHAUSEN. Mit etwas Unterschnitt angespielt, rollt der Ball durch die „Liegende Schleife“ auf das Loch zu, schrammt um Haaresbreite daran vorbei, um danach an die hintere Umrandung zu prallen und im Rücklauf doch den Weg ins Ziel zu finden. Der Laie staunt – und der Fachmann lächelt. Das war kein Glück, das war pure Absicht. Und zum Beweis wiederholt Ralf Steinhausen diesen Schlag noch mehrere Male, wobei er den Ball stets auf identische Art und Weise mit nur einem Versuch versenkt.

Ralf Steinhausen versteht sein Handwerk, er ist Mini-Golfer mit Leib und Seele und beim Bahnen-Golf-Club (BGC) Bremen ein Mann des ersten Stunde. Nur eine Woche nach Vereinsgründung trat er im August 1967 dem damaligen MGC Neue Vahr bei, der zwei Jahre später in den BGC Bremen umbenannt wurde und seither auch am Ligabetrieb im Minigolf-Sportverband Bremen/Niedersachsen teilnimmt. Und das mit beachtlichen Erfolgen. So spielte die erste Damenmannschaft um Ehrenmitglied Ursula Schmalfuß von 1989 bis 1994 sogar in der 2. Bundesliga, das Herrenteam geht nach 1978 aktuell im zweiten Jahr wieder in

der Regionalliga Nord auf Punktejagd. Damsals wie heute aktiv dabei: Ralf Steinhausen, der seit Februar dieses Jahres auch als Vorsitzender verantwortlich zeichnet.

„Es macht halt einfach Spaß“, erklärt der 56-Jährige, der im Verlauf der vergangenen vier Jahrzehnte schon einige Veränderungen erlebt hat. „Ob Filz, Beton oder Eternit: Das Bahn-Material ist heute viel, viel besser“, schildert der Mini-Golf-Routinier. Und während man früher lediglich sechs verschiedene Bälle zur Verfügung gehabt habe, könne man heute aus einem Sortiment von mehr als 1000 Bällen wählen. Sprunghöhe, Härte, Gewicht oder Oberflächenbeschaffenheit – je nach Bahn und persönlichen Bedürfnissen spielen diverse Kriterien eine Rolle.

Beim Gang über die im Mai 1991 eröffnete vereinseigene 18-Loch-Anlage an der August-Bebel-Allee wechselt auch Ralf Steinhausen an jedem Hindernis den Ball. Hier ist er Zuhause, hier kennt er jede Bahn in- und auswendig. Ob Hochplateau, Pyramide oder Salto – mit traumwandlerischer Sicherheit versenkt er die Bälle zumeist im ersten Versuch. 18 Löcher, 18 Schläge – auch Steinhausen hat dieses bestmögliche Resultat in seiner langen Laufbahn nicht nur ein-

mal geschafft. Der Vereinsvorsitzende steht damit – natürlich – nicht allein in der aktuellen Rekordliste. Auch die Teamkameraden Thomas Bonesky, 2004 Deutscher Meister auf der Eternit-Bahn, und Dietrich Stiebeling stehen dort mit diesem Ergebnis zu Buche.

„Mini-Golf ist eine Wissenschaft für sich“, sagt Bonesky, mit 27 Jahren jüngster Spieler der Regionalligamannschaft. Zwar seien die Bahnen vom Bundesverband genormt und die Maße sowie die Aufbauten genau vorgeschrieben, „trotzdem ist jeder Platz anders, jede Bahn lässt sich anders spielen“, betont Bonesky. Was nicht nur für ihn den Reiz an dieser Sportart ausmacht, gilt es doch, „jeweils die beste Variante für einen Schlag auszutüfteln“, so der aus Arbergen kommende Sportwart des BGC.

Auf der heimischen Eternit-Anlage geschieht dies während der Trainingsrunden am Montag, wenn die Bahnen für die Öffentlichkeit geschlossen sind. Schwieriger gestaltet sich das naturgemäß bei Meisterschaften oder Ligawettkämpfen auf auswärtigen Bahnen. Zu deutschen Titelkämpfen eine Woche vorher anzureisen, sei deshalb völlig normal, im Grunde sogar schon eine Pflicht. „Da wird dann von morgens bis

abends nur trainiert“, schildert Dietrich Stiebeling, der bei der Senioren-DM 2007 in Cuxhaven Bronze im Einzel und mit der Mannschaft Gold gewann.

Der ehemalige Vorsitzende ist wie Bonesky und Steinhausen eine feste Größe im Regionalligateam, das von Klaus Gindorf, Marc-Andree Dönau, Friedrich Möller und Wilko Miglitsch komplettiert wird. Ein Team, das für die Liga-Wettkämpfe ebenfalls einen großen Aufwand betreibt, da Stiebeling und Co. jeweils schon einen Tag vorher vor Ort sind, um die Gegebenheiten kennenzulernen und sich auf die Bahn-Verhältnisse einstellen zu können. So auch am kommenden Wochenende, wenn in Cuxhaven der zweite Spieltag stattfindet.

Nicht ganz so groß ist der Aufwand beim Heimwettkampf des BGC Bremen, der am Sonntag, 18. Mai, um 10 Uhr ansteht. „Da hoffen wir natürlich auf viele Zuschauer und werden auch den Innenbereich freigeben“, sagt Ralf Steinhausen. Interessierte haben so die Gelegenheit, hautnah dabei zu sein. Der Laie wird sich dabei so manches Mal wundern und den Fachmann lächeln sehen....

> Weitere Informationen rund um den Bahnen-Golf-Club Bremen finden Sie auf der Vereinshomepage unter www.bgc-bremen.de

